



SPITZBERGEN.DE

SPITZBERGEN-SVALBARD.COM



Geographische ReiseGesellschaft

Liebe Spitzbergenreisende,

auch in Zeiten des Klimawandels ist Spitzbergen nach wie vor Hocharktis und somit gelegentlich kalt. Das wird uns nicht davon abhalten, während unserer Reise viel draußen unterwegs zu sein. Die Temperaturen werden tagsüber normalerweise zwischen 2°C und 8°C liegen, was oft erstaunlich angenehm ist, bei Wind aber eisig kalt sein kann. Wir hoffen auf Sonne, aber trotzdem kann und wird es auch Nebel, Schneetreiben, Wind und Regen geben; das Wetter ist wechselhaft, und sicher werden wir von allem etwas erleben. Und wir werden sicher sowohl längere Wanderungen machen, bei denen man schon mal ins Schwitzen kommen kann, als auch eine ganze Weile still stehen, weil sich langsam Rentiere nähern oder Walrosse am Ufer liegen oder wir beobachten und fotografieren, Beobachtungen besprechen oder einfach die Pause genießen wollen ...

Damit Wind, Kälte und Feuchtigkeit keine Chance haben, uns beim Erleben der schönen, rauen Natur zu stören, sollten Sie Folgendes im Gepäck haben:

- **Bekleidung:** Hier gilt auf jeden Fall das „Zwiebelprinzip“, also besser mehrere dünne Lagen als wenige dicke. Von Innen nach Außen etwa so:
 - Zwei Sätze langer, warmer Unterwäsche (davon sollte mindestens ein Satz dick sein. Moderne lange Unterwäsche ist oft enganliegend und sehr dünn, das ist sicher gut für sehr bewegungsintensive Tätigkeit und Sport, aber beim Wandern in der Kälte mit regelmäßigen Fotostopps nicht so gut).
 - Zwei Paar warmer Socken.
 - Ein warmer Pulli, Fleece-Oberteil o.ä.
 - Eine warme, bequeme Hose aus Fleece o.ä. kann als Extra-Schicht nützlich sein.
 - Mütze, Schal, Handschuhe.
 - Alle Bekleidungsstücke sollten aus **schnelltrocknenden Materialien** bestehen (beispielsweise ist erfahrungsgemäß diesbezüglich so ziemlich alles gut geeignet, was im Outdoorfachhandel erhältlich ist). Schlecht sind unterwegs hingegen beispielsweise T-Shirts aus Baumwolle oder Jeans, denn hier gilt unterwegs: einmal nass, dann immer nass und dann wird die Kleidung kalt, schwer und unangenehm zu tragen.
 - Als äußere Schicht natürlich Jacke und Hose: idealerweise winddicht, wasserdicht, atmungsaktiv, und vor allem: nicht zu dick.
 - **Schuhe:** Am besten kniehohe "**Wandergummistiefel**" mit robuster, rutschfester Sohle und gutem Fußbett. In solchen Stiefeln kann man auch in unwegsamem Gelände ebenso gut laufen wie in Wanderstiefeln. Erhältlich sind solche Stiefel bei Outdoor-Ausrüstern oder im Jagd- und Angelbedarf oder bei Versandhändlern (etwa www.gummistiefelprofi.de), empfehlenswert sind z.B. die Marken Aigle und Tretorn. Wir werden uns auf jeden Fall mitunter in steinigem und unwegsamem Gelände bewegen, die Stiefel sollten also wirklich hochwertig sein und gut passen! Wer schnell kalte Füße hat, sollte zu einer Neopren-gefüllten Variante greifen. Es ist schade, wenn etwa eine schöne Walross-Beobachtung von kalten Füßen gestört wird oder gar abgebrochen werden muss.

An Bord sind unter Deck Sandalen oder feste Hausschuhe angenehm, an Deck trägt man je nach Wetter entweder dann auch diese oder die gleichen Schuhe wie an Land, Hauptsache warm und trocken (Puschen oder Schlappen sind jedoch ungeeignet, v.a. an Deck). Wer will und noch Platz im Gepäck hat, kann natürlich fürs Deck noch leichte Wanderschuhe o.ä. mitbringen, das ist sicher komfortabel, aber nicht unbedingt erforderlich.

Arktisches Gelände ist insbesondere in Spitzbergen oft feucht (vor allem im Juli), aber natürlich auch oft steinig-felsig. Wer gelegentlich nasse Füße in Kauf nimmt (und dann nicht erwartet,

Antigua – Arctica II – FotoWandern um Longyearbyen und Pyramiden
Ausrüstungsempfehlung & sonstige Hinweise

dass deswegen die ganze Gruppe umkehrt), kann natürlich auch prinzipiell Wanderschuhe nehmen, dann sollten aber auf jeden Fall auch Gamaschen dabei sein. Meine Empfehlung ist auf jeden Fall: Gummistiefel. Dies ist auch im Sinne von Schiff und Mannschaft, da Gummistiefel einfacher zu reinigen sind und erfahrungsgemäß deutlich weniger Dreck in die Boote und aufs Schiff bringen.

- Nicht vergessen: Sonnenbrille, Sonnencreme.
- Wir werden in unwegsamem Gelände unterwegs sein: **Teleskop-Wanderstöcke** sind nicht unbedingt notwendig, können aber auf jeden Fall nützlich sein, auch beim Bachqueren. Es gibt auch Varianten, die mal schnell als Einbeinstativ einsetzbar sind, was sehr praktisch sein kann.
- **Tagesrucksack**. Für Fotografen empfehlenswert sind die **Foto-Rotationsrucksäcke** von Mindshiftgear, die den Zugang zur wichtigsten Ausrüstung ermöglichen, ohne den Rucksack für jedes Foto absetzen zu müssen.
- Eine kleine **Sitzunterlage** kann für die Pause unterwegs sehr angenehm sein (dünne Schaumstoffmatte, im Outdoorhandel preiswert erhältlich und wiegt fast nichts)
- Handliches **Fernglas**.
- **Thermoskannen** zum Mitnehmen an Land für die Wanderungen sind auf der *Antigua* und auf der *Arctica II* vorhanden
- **Kamera** nach Geschmack. Es gibt gute Gründe für alle Varianten von "gar nicht" über "Knipsmaschine" bis hin zu "Profiausrüstung". Wichtig: Wasser- und Wetterschutz für die Kameraausrüstung, etwa gute Fototasche mit Regenschutz, sowie ein Reserveakku, Ladegerät und genügend Speicherkarten.
- Wir sind meistens in geschützten Gewässern, aber **Seekrankheit** kann gelegentlich ein Thema sein und man sollte sich darauf vorbereiten: Es gibt Tabletten, Pflaster usw.; für unsere Reise werden Tabletten für die meisten am besten geeignet sein, eventuell durch schnell wirkende Kaugummis ergänzt oder auch durch Pflaster (das sind recht stark wirkende Medikamente, die mitunter merkbare Nebenwirkungen haben. Pflaster sollten somit eher in Härtefällen verwendet werden und sicher nicht im Regelfall). Lasst Euch vom Arzt beraten und führt bitte die eventuell benötigten Mittelchen mit, in der Hoffnung, dass man sie dann gar nicht braucht.
- Handtücher und Bettwäsche gibt es auf der *Antigua* an Bord, dieses muss nicht mitgebracht werden.
- An Bord der *Antigua* und der *Arctica II* kann nicht mit Kreditkarte bezahlt werden (Zahlung ist erforderlich ohnehin nur für fakultative Posten: Getränke aus der Bar, Souvenirs, Trinkgeld für die Mannschaft), sondern nur in bar: Euro oder norwegische Kronen.
- Verpackt das Gepäck in einem Rucksack oder in einer Reisetasche, aber nicht in einem Hartschalenkoffer: Es gibt für sperrige Gegenstände keinen Stauraum an Bord außerhalb der Kabine.

Für die Teilnehmer auf der *Antigua* im Juli 2016, die die **Trekkingoption mit Zeltübernachtung** gebucht haben, ist zusätzlich Folgendes wichtig:

- **Schlafsack**, der bis knapp über null Grad schön warm hält. Kein extrem-Winterschlafsack, mit Minusgraden ist nicht zu rechnen.
- **Isomatten** haben wir vor Ort, diese **müssen nicht mitgebracht** werden. Das gleiche gilt für **Zelte**, die haben wir auch.
- Robuste **Wanderstiefel** mit knöchelhohem Schaft und **Gamaschen** sind wichtig.
- Ein **Teleskop-Wanderstock** kann sehr hilfreich sein, gerade bei Bächen und Flüssen.
- Eventuell steht die Querung eines Flusses an, der für Wanderstiefel auch mit Gamaschen zu tief ist. Das wissen wir vorher nicht unbedingt, da wir nicht ausgetretenen Pfaden folgen, sondern neue, unbekannte Touren machen wollen. Es gibt nicht die eine Ideallösung für alle Fälle, aber mit **Neoprenschuhen** (Surfbedarf) mit kräftigen Sohlen, gerne ergänzt mit Sandalen aus wasserfestem Material mit kräftiger Sohle (z.B. von Teva) und einem Wanderstock, kann man schon eine Menge erreichen. Sandalen dieser Art sind ohnehin auf dem Schiff sehr angenehm zu haben, manchmal auch abends am Zelt schön. Flussquerungen barfuß sind wegen des eisigen Wassers und der Steine im Flussbett schmerzhaft und gefährlich, das werden wir nicht machen! Letztlich gibt es keine ideale Lösung: Der eine schleppt gerne etwas mehr und möchte keinesfalls nasse Füße bekommen, dem Nächsten sind nasse Füße egal, aber der Rucksack soll

Antigua – Arctica II – FotoWandern um Longyearbyen und Pyramiden
Ausrüstungsempfehlung & sonstige Hinweise

leicht sein. Beide werden für die gleiche Wanderung eine andere Ausrüstung wählen und jeweils auf ihre Art damit zurechtkommen.

- **Trekkingrucksack**, der neben der persönlichen Ausrüstung auch Platz bietet für Gemeinschaftsausrüstung: jeweils zu zweit ein Zelt, Kocher, Lebensmittel.

Folgende Hinweise gelten darüber hinaus für die Arctica II:

- Weniger ist mehr. Stauraum ist auf einer Segelyacht naturgemäß begrenzt.
- Bekleidung: Wir werden viel Zeit an Deck verbringen, um das Naturgeschehen hautnah mitzerleben. Wirklich warme Kleidung ist hierfür notwendig. Wichtig ist, dass Sie in der Kleidung beweglich sind und schnell eine Schicht zusätzlich anziehen oder ablegen können, damit Sie nicht anfangen zu schwitzen oder frieren (Zwiebelprinzip).
- Sie benötigen auf der *Arctica II* **einen Schlafsack** (am besten mit Reißverschluss, damit es nicht zu warm wird). Die Kabinen haben Zimmertemperatur. Wer auch mal an Deck schlafen will, wenn das Boot bei gutem Wetter vor Anker liegt, sollte einen etwas wärmeren Schlafsack mitbringen und vorher Bescheid geben, damit wir für Isomatten sorgen.
- Handtücher sind an Bord vorhanden, ein eigenes kleines „Trekkinghandtuch“ für unterwegs an Land kann allerdings nicht schaden.
- **Schuhe:** Dieses Thema zieht immer wieder gerne viel Aufmerksamkeit auf sich und gute Vorbereitung ist wichtig, damit unterwegs nichts fehlt. Ohne die richtigen Schuhe macht es wenig Freude!
 - **Gummistiefel** sind für die Landgänge und Ausflüge in feuchtem Gelände sehr nützlich, siehe oben.
 - Viele bevorzugen in felsigem Gelände **Wanderschuhe**. Diese zusätzlich mitzubringen ist also eine gute Idee. Vielleicht nehmen wir auch Steigeisen (Schnürbindung) mit, um damit gelegentlich einmal in einfachem Gletschergelände eine Gletschertour zu machen. Hierzu brauchen Sie ggf. auf jeden Fall robuste, „bedingt steigeisenfeste“ Wanderstiefel. **Gamaschen** sind dazu eine gute Ergänzung.
 - Leichtes Schuhwerk fürs Schiff. Im Innenbereich sind Sandalen oder Hausschuhe sehr angenehm. An Deck werden auch warme, wetterfeste Schuhe benötigt. Diese dürfen keine dunklen Abriebspuren auf dem Deck hinterlassen.

Für die FotoWanderreise in und um Longyearbyen und Pyramiden im September gelten weitestgehend die gleichen Ausrüstungshinweise. Gummistiefel sind auf dieser Reise natürlich nicht erforderlich, dafür werden die soliden Wanderschuhe mit Sicherheit täglich zum Einsatz kommen.

Wichtig – bei der Anreise nach Spitzbergen beachten: Auch **Gepäck**, das ab Abflug in Deutschland, Schweiz etc. bis Longyearbyen durchgecheckt ist, müsst Ihr in Oslo entgegennehmen und selbst durch den Zoll bringen, sonst kommt es nicht an! Ausnahme: wenn es ohne Übernachtung und ohne Zwischenstopp (Aufenthalt) in Tromsø per Direktflug nach Longyearbyen geht. Dieses ist in aller Regel an der durchgehenden Flugnummer zwischen Oslo und Longyearbyen auf dem Ticket oder im Flugplan zu erkennen. **Im Zweifel am Flughafen fragen, sonst bleibt das Gepäck in Oslo im Flughafen stehen!**

In Longyearbyen fährt nach jeder Landung ein **Flughafenbus** vom Flughafen in den Ort zu allen Hotels und Gästehäusern, dieser kann bar oder mit Kreditkarte bezahlt werden (die Kosten liegen aktuell (2016) bei 75 NOK pro Person).

Natürlich sind Ausrüstung und Bekleidung etwas Persönliches. Diese Liste ist nur eine Anregung – entscheiden müsst Ihr selbst.

Einreisedokumente: Im Gegensatz zu Norwegen gehört Spitzbergen nicht zum Schengen-Vertragsgebiet, es gibt eine Passkontrolle bei Ein- und Ausreise. Informationen darüber erteilen die Botschaften und Konsulate sowie das Auswärtige Amt.

Antigua – Arctica II – FotoWandern um Longyearbyen und Pyramiden
Ausrüstungsempfehlung & sonstige Hinweise

Und abschließend noch ein paar **Buchtips**. Titel und Name des Autors sind normalerweise ausreichend zum problemlosen Auffinden in Buchhandlungen oder im Internet, weitere bibliographische Angaben bei Bedarf gerne auf Anfrage bei Rolf. Vergriffene Titel lassen sich oft problemlos über www.abebooks.de oder ähnliche Seiten besorgen.

Zum gemütlichen Einstimmen auf die Arktis:

- Christiane Ritter: "Eine Frau erlebt die Polarnacht". Für Spitzbergen schon fast Pflichtlektüre!
- Jørn Riel: praktisch alle Titel. Meine Favoriten: „Zuviel Glück auf einmal“ und „Nicht alle Eisbären halten Winterschlaf“. Ort der Handlung ist **Ostgrönland**. Sehr schöne, humorvolle Einstimmung auf die Arktis, insbesondere natürlich Ostgrönland, aber auch vor einer Spitzbergen-Reise hervorragender Lesestoff.
- Juri Rytcheu. Meine Favoriten: „Die Suche nach der letzten Zahl“ und „Traum im Polarnebel“. Oder alle anderen... Rytcheus Romane beschreiben die Geschichte des ostsibirischen Volkes der Tschuktschen in Erzählungen, die einen Bogen von der mythischen Vorzeit bis in die postsowjetische (und ziemlich deprimierende) Moderne spannen. Wer Gefallen an Rytcheus Erzählungen findet, sollte sie also in der Reihenfolge ihres Erscheinens lesen.

Zum informativen Einstimmen:

- Rolf Stange: „Spitzbergen-Svalbard“. Vorsicht, Eigenwerbung ☺ ich empfehle das Buch aber guten Gewissens, da es alle wichtigen Aspekte von der Vorbereitung über Naturkunde (Geologie, Tiere, Pflanzen einschl. Beschreibung und Foto „wichtiger“ Arten) und Geschichte bis hin zu Regionalbeschreibungen umfasst. Erhältlich auf www.spitzbergen.de
- Elke Lindner: „Die kleine Spitzbergenflora“. 88 Seiten mit Artenbeschreibungen und Hintergründen. Ebenfalls erhältlich auf www.spitzbergen.de, für Einsteiger geeignet und vor allem für die Fahrt in Spitzbergen mit der *Antigua* sinnvoll.
- Schön handlich und daher zum schnellen Nachschauen unterwegs nicht schlecht ist „Svalbardblumen“ von Olav Gjærevoll und Olaf Rønning. Auch auf deutsch und am einfachsten im Museum in Longyearbyen erhältlich.
- Mehr Information über das praktisch vollständige Artenspektrum von Vögeln und Säugetieren Spitzbergens bietet „Bird and mammals of Svalbard“ von Kit Kovacs und Christian Lydersen auf englisch. Am einfachsten im Museum in Longyearbyen erhältlich.
- Geologische Hintergründe auf deutsch: „Steine und Eis“, aus der Feder von Rolf Stange (Bezugsquelle also www.spitzbergen.de). Graphisch sieht man dem Buch ein wenig an, dass es mein erstes Buch ist (irgendwann gibt es mal eine Neuauflage), aber in Bezug auf die Kombination aus Lesbarkeit und gleichzeitiger Informationstiefe ist es nach wie vor – erlaube ich mir ganz unbescheiden so zu sagen – erste Wahl. Und davon abgesehen: Wer sich für dieses in Spitzbergen wirklich lohnende Thema interessiert, aber diesbezüglich nicht vorbelastet ist, sollte sich besser eine beliebige, gut lesbare allgemeine (oder regionalspezifisch für die eigene Heimat) Einführung ins Thema zulegen als allzu fachlich-unlesbare Literatur speziell über Spitzbergen.
- Karten zu Spitzbergen gibt es entweder in Longyearbyen oder im Internet etwa bei der Geobuchhandlung Kiel (www.geobuchhandlung.de). Sinnvoll sind folgende Maßstäbe: 1:1000.000, ganze Inselgruppe auf einem Blatt, reicht für den Überblick. Oder 1:500.000, ganze Inselgruppe auf 4 Blättern, diese Karte hängt an Bord der *Antigua* an der Wand. Noch genauer ist 1:250.000, die ganze Inselgruppe auf 5 teuren Blättern.

Und abschließend dazu noch: je mehr man weiß, desto mehr sieht man und desto spannender wird's. Wer sich vor der Reise schon ein wenig eingelesen hat, wird da eindeutig im Vorteil sein. Unterwegs kommt man nicht allzu viel zum Lesen, versprochen!

Viele Grüße und bis dann in Spitzbergen,

Ihr / Euer Rolf Stange & Uwe Maaß

Weitere Fragen zur Ausrüstung jederzeit an: rolf.stange@spitzbergen.de oder info@geo-rg.de